



Hans-Jürgen Tempel ist verantwortlich für die Gestaltung der maßstabsgetreuen Wandgemälde im Gebäude der größten Modelleisenbahn in Wiehe. Foto: UE

Gemälde der Superlative

Wiehe - Hans-Jörg Stiegler ist immer gut für recht ausgefallene Ideen. „Das Unstruttal ist eine der schönsten Gegenden weit und breit, aber von den Tourismusangeboten her, tote Hose. Den Kyffhäuser und den Naumburger Dom können wir nicht an die Unstrut holen, aber wir können die vielen Sehenswürdigkeiten mit eigenen At-

traktionen zu einem Paket schnüren und damit für Besucher werben“, so Stiegler. Als der begeisterte Sammler von Modelleisenbahnen erstmals öffentlich äußerte, die größte Modelleisenbahn Europas in Wiehe bauen zu wollen, faßten sich nicht wenige an den Kopf. Doch von ungefähr kam dieser Gedanke nicht, denn im

Allgäu gibt es bereits ein Vorbild für dieses Vorhaben. Die Modelleisenbahnanlage in Wengen ist jedoch „nur“ 300 Quadratmeter groß.

Nach Recherchen in ganz Europa entschloß sich der agile Unternehmer, das Land Thüringen mit 500 qm und den Harz mit seinem Umfeld in einer Größe von 300 qm nach-

bauen zu lassen. Der Roßleberner Hans-Jürgen Tempel hat die Aufgabe übernommen, ein Wandbild zu schaffen, das sicherlich in seiner Größe dem Panoramagemälde von Werner Tübke Konkurrenz machen wird. Über eine Länge von 260 m und einer Bildhöhe von 3 m wird die Landschaft Thüringens und des Harzes mit den vielen historischen und kulturgeschichtlichen Denkmalen verewigt.

Die Modellbauer, die gegenwärtig ebenfalls an der Eisenbahnanlage arbeiten, haben das Bild vom Schloß in Wernigerode bereits mit Staunen bewundert. Um an die Geschichte der Spielzeugindustrie in der DDR zu erinnern, wird ein kleines Museum eingerichtet, in dem Modelleisenbahnen, Eisenbahnmodelle und anderes Blechspielzeug aus 40 Jahren DDR ausgestellt werden.

Viel altes Spielzeug hat Stieg-

ler bereits aufgekauft oder von interessierten Bürgern aus Leihgabe fürs Museum bekommen. Das Zentrum, die Modelleisenbahnanlage, wird eine Parkanlage umschließen, durch die eine größere Modelleisenbahn fahren wird, mit der die Gäste im Areal auf den eisernen Wegen befördert werden können. Große Hoffnung setzt Eisenbahnfan Stiegler auf die tausenden Hobbyeisenbahner, denen kein Weg zu weit ist, um ihrem Steckenpferd neue Nahrung zu geben.

Anfragen von Funk und Fernsehen und von Zeitungen aus dem gesamten Bundesgebiet machen Hans-Jörg Stiegler sicher, das richtige Gespür für seine Investition gehabt zu haben. Wenn die Kelle gehoben wird, um den ersten Zug zu starten, wird sich erweisen, inwiefern die gesamte Region von dem prognostizierten Besucherstrom profitieren kann.